



Liebe Wienerinnen und Wiener,

Platz 1 bei der internationalen Lebensqualitäts-Studie, Platz 1 unter den europäischen Millionenstädten beim Green-City-Index-Auszeichnungen, die uns natürlich freuen, die aber im selben Atemzug eine große Herausforderung und ein klarer Arbeitsauftrag auch für die Zukunft sind. Wir lehnen uns nicht zurück, ganz im Gegenteil, wir arbeiten auf allen Ebenen weiter, um noch besser zu werden und das hohe Niveau auch für die nächsten Generationen zu sichern.

Eine zentrale Herausforderung war und ist mit Sicherheit der Klimaschutz. Wien hat dank der ambitionierten Maßnahmen im Klimaschutzprogramm die geringsten CO₂-Emissionen österreichweit, im Winter 2009 wurde schließlich das Klip2 beschlossen, mit dem bis zum Jahr 2020 ganze weitere 21 % CO₂ pro Kopf eingespart werden. Durch die Umsetzung der geplanten Maßnahmen werden im Zeitraum zwischen 2009 und 2020 ganze weitere 1,4 Mio. Jahrestonnen an Treibhausgasemissionen vermieden. Zentral werden weiterhin die thermische Gebäudesanierung, der Ausbau des Öffentlichen Verkehrs, die Erhöhung des Fernwärmeanteils auf 50 % und die Verdoppelung der erneuerbaren Energieträger sein.

Zur hohen Lebensqualität in Wien zählen neben den vielen Grünräumen und dem kristallklaren Wasser aus den Bergen auch die umweltgerechte Entsorgung der Abfälle und die Sauberkeit in der Stadt. Mit der Eröffnung der dritten Müllverbrennungsanlage in der Pfaffenua entsteht aus dem Wiener Müll jährlich Fernwärme für 50.000 Wiener Haushalte, dazu können 25.000 Haushalte mit

sauberem Strom aus Müll versorgt werden.

In Sachen Sauberkeit hat Wien das Angebot enorm erhöht und zugleich das System der Waste-Watcher weiter ausgebaut, jeder muss sich an die Sauberkeitsspielregeln halten, ansonsten hat er mit empfindlichen Strafen zu rechnen. Wien zählt zu den saubersten Städten der Welt und das soll auch so bleiben. Daher sind neben Top-Angebot und Kontrollen auch die bewusstseinsbildenden Maßnahmen – vor allem auch bei den Kindern und Jugendlichen ein großes Anliegen. Im Umweltbildungsprogramm EULE wollen wir den Kindern Umwelt- und Naturschutz auf spielerische und spannende Weise näher bringen.

Zentral ist uns auch der Schutz der Wienerinnen und Wiener vor Atomkraftwerken, über 200.000 Wienerinnen und Wiener haben im Herbst 2009 ihren persönlichen Einspruch gegen das slowakische Atomkraftwerk Mochovce deponiert – unser Kampf gegen den Weiterbau des AKW nur 160 km vor unserer Haustüre geht unvermindert weiter.

Unsere Erfolge und hohen Standards sind kein Zufall, sondern das Produkt konsequenter Arbeit vieler engagierter Akteure in den verschiedensten Bereichen. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen herzlich bedanken, die bisher mit uns den Weg der aktiven Wiener Umweltpolitik gegangen sind. Zugleich schließe ich die Bitte an, auch künftig mit uns aktiv zu sein – im Sinne der Umwelt und der Menschen unserer Stadt.

Ihre Umweltstadträtin

Ulli Sima